



Die Rebhuhnpopulationen stagnieren in Schleswig-Holstein nach starken Bestandsrückgängen auf niedrigem Niveau, die Art kommt regional nur noch sehr lückig vor oder fehlt ganz. Fotos: Helge Neumann

Artenvielfalt in der Agrarlandschaft fördern

Den Lebensraum für das Rebhuhn erhalten

Das Rebhuhn (*Perdix perdix*) ist ein typischer Feldvogel der vielfältigen und strukturreichen Agrarlandschaft. Die Art ist etwa taubengroß und hat einen rundlich-gedrungenen Körperbau. Das Rebhuhn gehört zur Gruppe der Bodenbrüter und bewegt sich überwiegend laufend fort. Durch seine grau-braune Färbung ist die Art am Erdboden und in der Vegetation gut getarnt. Auch ihr Lebensraum wird mitunter zurückgedrängt.

Die Lokalen Aktionen und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) bieten landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein eine Naturschutzberatung an. Die Beratungen werden im Rahmen des Landesprogramms Ländliche Räume (LPLR) durch die EU und das Land gefördert und sind für interessierte Betriebe kostenlos. Die Maßnahmen wurden in einem Katalog zusammengestellt, der bei den Lokalen Aktionen und dem DVL zu erhalten ist. Diese Maßnahmenangebote der Beratung sowie geförderte Tier- und Pflanzenarten werden in Steckbriefen erläutert, die auszugsweise in einer Serie im Bauernblatt vorgestellt werden.

Die Paarbildung der Rebhühner erfolgt bereits ab Ende Februar/Anfang März. Die Hähne rufen während der Balz vorrangig in den frühen Morgenstunden und in der Abenddämmerung. Der Ruf, ein kräftig knarrendes „Kirreck“, ist

weithin zu hören. Das Rebhuhn bewegt sich hauptsächlich schreitend am Boden. Bei Gefahr kann es sehr schnell rennen, sich flach und reungslos auf den Boden drücken oder auch auffliegen.

Seinen Namen verdankt das Rebhuhn seinen gellenden Alarmrufen „Repreprep“, die es bei Auffliegen zur Warnung der Artgenossen ausstößt. Der Flug des Rebhuhns ist niedrig und in der Regel von kurzer Distanz. Charakteristisch ist ein Wechsel aus schwirrendem Flügelschlag und einer Gleitphase mit abwärts gebogenen Schwingen.

Lebensraum offene Feldflur

Das Rebhuhn ist ursprünglich ein Bewohner der Steppenlandschaften und in Schleswig-Holstein eine Charakterart der offenen bis höchstens halboffenen Feldflur. Die Art bevorzugt warme und besonnte Bereiche mit Gelegenheiten zum Sandbaden. Dichte und nasse Standorte werden gemieden. Rebhühner sind als Standvögel ganzjährig auf ausreichend Deckung und Nahrung angewiesen.

Günstige Lebensraumbedingungen finden sie in Gebieten, die eine größere landwirtschaftliche Nutzungsvielfalt mit beispielsweise Sommergetreide und Hackfruchtanbau aufweisen. Feldraine, Knicks, Hecken und Feldholzinseln bieten insbesondere in den Wintermonaten Deckung und Rück-

zugsräume. Auch Sonderstandorte wie aufgelassene Kiesgruben oder Brachflächen werden gerne durch Rebhühner besiedelt.

Bestand und Gefährdung

Nach Hochrechnungen des Wildtierkatasters Schleswig-Holstein betrug der landesweite Rebhuhnbestand im Jahr 2008 rund 7.800 Brutpaare. Er stagniert seitdem auf einem sehr niedrigen Niveau. Seit großen Verlusten (zirka 90 %) in den schneereichen Wintern 1976/1977 und 1978/1979 hat sich der Rebhuhnbestand nicht mehr erholen können.

In der Roten Liste der Brutvögel Schleswig-Holsteins wird das Rebhuhn in der Vorwarnliste geführt. Diese Einstufung bedeutet, dass die Art aktuell zwar noch ungefährdet ist, verschiedene Einflüsse in den nächsten zehn Jahren jedoch eine Gefährdung herbeiführen könnten. Als Gefährdungsfaktoren für das Rebhuhn gelten eine geringe Kulturartenvielfalt mit einer Dominanz von Winterungen und einem fehlenden Angebot an Stoppelflächen (Nahrungsmangel im Winterhalbjahr), ein Mangel an Insekten infolge des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln (Nahrungsmangel, insbesondere auch während der Kükenaufzucht), hohe und dichte Pflanzenbestände im Acker- und Feldfutterbau (Mangel an Brutmöglichkeiten), mecha-

nische Bewirtschaftungsmaßnahmen innerhalb der Brutzeit (direkte Brutverluste), Verluste von Feldrainen, Säumen und Brachen (Mangel an Brut- und Nahrungshabitate sowie Deckung), ein intensives seitliches Aufputzen von Knicks mit Abschlagen des Früchtebehanges (Verschlechterung der Nahrungsgrundlage im Winter) sowie Störungen durch zum Beispiel frei laufende Hunde sowie Prädation (vor allem Fuchs; mangelnder Bruterfolg).

Schutzmaßnahmen und Förderprogramme

Das Rebhuhn profitiert von allen Maßnahmen, durch die seine Lebensräume während der Brutzeit sowie auch in den Wintermonaten aufgewertet werden.

Die folgenden Bewirtschaftungsmaßnahmen sind geeignet und es werden in Schleswig-Holstein durch spezielle Förderprogramme finanzielle Anreize gegeben (siehe gesonderte Maßnahmensteckbriefe): gezielte Begrünung und Selbstbegrünung von Ackerflächen, (kleinteilige) Ackerbewirtschaftung im ökologischen Landbau, winterliche (Getreide-) Stoppelbrache, Getreide und ausgewählte weitere Marktfrüchte nicht ernten. Auch eine extensive Grünlandnutzung, die Anlage und Erhaltung artenreichen Grünlands sowie Anlage von Knicks und Gehölzen sind sinnvolle Maßnahmen. Bei der Anlage von Brach- und



Günstige Lebensraumbedingungen bieten Gebiete, die eine größere landwirtschaftliche Nutzungsvielfalt mit beispielsweise Sommergetreide, Hackfruchtanbau und Stoppeläckern aufweisen. Dauerhafte Strukturen wie Feldraine und Brachen sind wichtige Rückzugsräume und bieten Nahrung und Nistmöglichkeiten.

Blühflächen können durch ein Nebeneinander von ein- und mehrjährigen Vegetationsstrukturen sowohl Brut- als auch Nahrungshabitate geschaffen werden. Extensive Mähwiesen sind als Bruthabitat für das Rebhuhn nur geeignet, wenn die Mahd sehr spät (ab Mitte August) erfolgt.

Rebhühner können darüber hinaus durch einige Maßnahmen gefördert werden, für die aktuell keine speziellen Förderprogramme existieren. Das Angebot an Deckung und Nahrung lässt sich durch den Erhalt und die Anlage von Feldrainen, Säumen und Altgrasstreifen fördern (siehe Maßnahmensteck-

brief „Ergänzende Maßnahmen im Grünland“). Getreidebestände mit weiteren Reihenabständen oder auch mit geringerer Bestandsdichte kommen dem Rebhuhn ebenfalls zugute. Das Nahrungsangebot für Rebhühner kann durch einen reduzierten Einsatz von Insektiziden und Herbiziden verbessert werden.

Die vollständigen Steckbriefe sowie die Kontaktdaten für die Beratung finden sich auf der Internetseite natureschutzberatung-sh.de

Deutscher Verband für
Landschaftspflege
Tel.: 04 31-64 99 73 32
info-sh@lpv.de

Für alle Landwirte in der Ausbildung und ihre Ausbilder



Dieses bewährte Frage- und Antwortbuch enthält weit über 1000 für die Berufsausbildung wichtige Fragen aus allen Teilgebieten der Landwirtschaft. Junge Landwirte in der Berufsausbildung können mit dieser Fragensammlung ihren Wissensstand verbessern, Ausbilder nutzen sie, um Kenntnisse ihrer Auszubildenden überprüfen zu können.

- Antworten auf alle wichtigen Fragen in Ausbildung und Praxis
 - schnelle Kontrolle
 - zum eigenständigen Lernen und zur schnellen Information
- 18. erweiterte Auflage; 556 Seiten**

Bauernblatt GmbH · Postfach 740 · 24751 Rendsburg
Telefon 0 43 31/12 77-19 · Fax 0 43 31/2 61 05
buecher@bauernblatt.com · bauernblatt.com

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE56ZZ000000541154
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. **SEPA-Lastschriftmandat:** Ich ermächtige die Bauernblatt GmbH, einmalig eine Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bauernblatt GmbH auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

___ Exemplar/e **1000 Fragen für junge Landwirte**

à 19,90 € **Gesamtpreis** _____ €

Name und Vorname _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ und Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

IBAN DE ___ | ___ | ___ | ___ | ___ | ___ | ___ | ___ | ___ | ___

Datum _____

Unterschrift _____

Abo-Nummer _____

Aus Kostengründen werden Buchbestellungen **nur gegen Banklastschrift** versandt. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis.

Besuchen Sie mal unseren Shop: shop.bauernblatt.com